

Inhalt

In der Monarchie 1881 – 1918

Der schulische und berufliche Werdegang	17
Erinnerungen an die Kindheit	
Von Heinrich Drake	18
Ein Stellenangebot	24
Austritt aus der Firma Wagener	25
Der Journalist und sein politisches Bekenntnis	26
Nachbetrachtung	29
Der politische Standort wird bekräftigt	29

Von der Monarchie zur Republik 1917 – 1933

Heinrich Drake:	
Die politisch gestaltende Kraft in Lippe	37
Erstmals im politischen Rampenlicht	38
Farbe bekennen, Exzellenz!	
Drakes Appell an den Staatsminister v. Biedenweg	40
Die Wahlrechtsdiskussion in Lippe	
Drakes Beitrag in der „Volkswacht“	41
Der Akt der Thronentsagung:	
ein Augenzeuge erinnert sich	43
Der Volks- und Soldatenrat	50
Der Vorstand des Lippischen Volks- und Soldatenrats	52
Eine Stimme aus dem Volke	55
Das Ende des Ständestaates – nach 550jährigem Bestand	
Der Kampf gegen das Dreiklassenwahlrecht	57
Die vier Kabinette in der Zeit von 1919 – 1933	62
1. Das Lippische Landespräsidium in der Wahlperiode 1919 – 1921	62
„Eine in drang- und druckvoller zeitlicher Bescheidung geleistete eigene Arbeit“	65
Der Kompetenzbereich von Präsidium und Regierung	67
Von der Alternative: Mitglied des Landespräsidiums oder Mitglied des Landtags?	69
Der politische Durchbruch	70
2. Das Lippische Landespräsidium in der Wahlperiode 1921 – 1925	71
Ein neues Gesicht im Triumvirat	72

3. Das Lippische Landespräsidium in der Wahlperiode 1925 – 1929	72
Wahl-Analysen	73
Die Entscheidung	
Von Heinrich Drake	73
Ein Präsidium durch Losentscheid?	74
Die unpolitische Lösung	75
Wieder „große Koalition“	77
4. Das Lippische Landespräsidium in der Wahlperiode 1929 – 1933	78
„Die Macht des Herrn Drake“	
Die politische Rolle Drakes aus der Sicht der oppositionellen Presse	78
Auf der Suche nach einer breiteren Regierungsbasis	79
Aufruf zum Sturz des Landespräsidiums	81
Nunmehr: Präsident der Lippischen Landesregierung	82
Die Lippische Landesverwaltung 1919 – 1933	83
Sitzverteilung im Lippischen Landtag nach den Landtagswahlen von 1919 – 1933	84
Das Domanium: ein altes politisches Kampfbjekt	85
Fürstliche Prädikate und demokratische Staatsform	87
Die Reaktion auf den Kapp-Putsch	88
„Wer seine geschichtliche Aufgabe erkennt“	
Drakes Parole vier Jahre nach der November-Revolution: Vorwärts!	91
Die Existenzfrage:	
Soll Lippe selbständig bleiben oder nicht?	92
Noch einmal: „Plant Lippe jetzt den Anschluß an Preußen?“	92
Nach Berlin in Sachen Reichs- und Verwaltungsreform	99
Von Drake „aus dem Schlaf gerissen“: der § 35 des Reichsfinanzausgleichsgesetzes	102
Lippische Ansprüche an das Reich	
Der Verlauf der Verhandlungen um den § 35	105
Nach Berlin zum	
80. Geburtstag des Reichspräsidenten	108
Weg und Ziel	
Von Heinrich Drake	109
Das Wanderarbeiterproblem	112
Die Massenarbeitslosigkeit	116
Die Lippische Landesverwaltung	
„unter der Lupe“ des Reichssparkommissars	119
Ein Standardwerk über Lippe	122
Papens Staatsstreich in Preußen	
Drakes Reaktion auf den Preußen-Putsch am 20. Juli 1932	127

Landespolitische Zeitfragen aus den Jahren 1924 – 1933

Kalenderbeiträge von Heinrich Drake	131
1924/25	131
1925/26	133
1926/27	137
1927/28	141
1928/29	145
1929/30	149
1930/31	152
1931/32	156
1932/33	160

Unter dem Nationalsozialismus 1933 – 1945

Vom „System Drake“ zum „System Krappe“	165
„Heinrich Drakes Regime steht unmittelbar vor einer Generalabrechnung...“	166
„Die Zeichen stehen auf Sturm!“ Heinrich Drake als Zielscheibe des „Lippischen Kuriers“	168
„Das ganze politische Deutschland schaut auf Lippe...“ Der Machtkampf im Land der Rose	168
Die Landtagswahl 1933 Von Heinrich Drake	199
Eine spätere Deutung Drakes Urteil aus der Nachkriegszeit	200
Heinrich Drakes Nekrolog Der „Lippische Kurier“ signalisiert das Ende der Drake-Ära	201
Der Landtagswahlkampf vom 15. Januar 1933 aus der Perspektive eines „alten Kämpfers“	202
Der Lippische Landtag unterm Hakenkreuz	204
Zum Verlauf der Landtagssitzung I. Die Wahl der neuen Landesregierung	208
II. Drake in der Rolle des Abgeordneten	210
In Schutzhaft	212
Zu dem Vorwurf der „Lodderwirtschaft“	214
Das Schicksal Fechenbachs	216
Drakes Urteil über den Staatsminister Riecke	218
Im unfreiwilligen Ruhestand Um Ruf und Existenz besorgt	223

Zum Verhör beim Kreisleiter Bericht des Kreisleiters Wedderwille über die Vorladung Drakes am 3. Januar 1939	227
Drakes nachträgliche Korrektur	228
Briefe an die Tochter	229
Angriffe auf die Person Drake	233
Eine Schutzschrift, bestimmt für Wilhelm Frick, Rudolf Heß und Heinrich Himmler	235
In Schutzhaft und ab nach Holland Erinnerungen von Heinrich Drake	236
Briefe „aus dem Schützengraben“ in die Heimat	241
„Die Sehnsucht nach dem Frieden ist doch ungeheuer groß...“ Ein Freund berichtet von der Front	242
Den politischen Zusammenbruch vor Augen Erinnerungen von Heinrich Drake an „jene Tage“	246

Unter der Britischen Besatzungsmacht 1945 – 1947

Lippe in der Endphase seiner politischen Selbständigkeit	249
„Geschlagen bis zur Demütigung...“	250
Die Ausgangslage Drakes erst Bilanz vom 15. April 1945 über den Zustand des Landes Lippe und die Lebensverhältnisse seiner Bewohner vor Übernahme der Regierungsgeschäfte	250
Der Name Drake fällt	251
Ein Brite bittet zur Audienz Drake über seine Ernennung zum Landespräsidenten	251
Autokratische Züge? Kritik an den Machtbefugnissen Drakes	253
Britische Direktiven	255
Gedanken zur „Regierungsanweisung“	257
Die Phase des Wiederaufbaus Lippische Verwaltungsämter berichten über die Lage	259
Der gute und überkommene Stamm altbewährter Kräfte	273
Englische Köpfe Das Verhältnis zu den Vertretern der Besatzungsmacht	277
„So lege ich die Hoffnung in Herrn Präsidenten Hand...“	279
„Man ist froh, daß Drake wieder das Heft in die Hand genommen hat...“ Mitbürger ermuntern Drake zu tatkräftigem Handeln!	280

Der Landesrat	285	Die Bezirksregierung: ein „Äquivalent“ für die verlorengegangene Selbständigkeit	332
Eine alte politische Körperschaft wird neu belebt: der Lippische Landtag	289	Die Argumente für und gegen eine Verlegung des Regierungssitzes	
Der Entwurf einer neuen lippischen Landesverfassung	293	Landespräsident contra Regierungspräsident	332
Der Ruf nach der Presse	296	„Ein unerquicklicher Hänge- und Schwebezustand...“	334
Die Anfänge einer überregionalen Verwaltung in der Besatzungszone	300	Ein kühler Empfang Nach Minden zur Übernahme der Geschäfte	334
I. Die Länderkonferenzen	300	„Wie ein Vater des Landes Lippe gewirkt...“ Aus der Ansprache des Ministerpräsidenten Dr. Amelunxen bei der Amtseinführung Drakes	336
II. Der Zonenbeirat	303	„Ich kenne das Land, ich kenne die Leute, ich weiß um ihre Sorgen und Nöte...“ Drakes Antrittsrede	338
III. Die Interzonenkonferenz	304	Das Amt des Regierungspräsidenten im Verständnis Drakes	340
Die Landerregierungen in der Britischen Zone Notizen Drakes zum Stand der Regierungsbildungen im Mai 1946	306	„Es ist offensichtlich, daß die Lage etwas kritisch geworden ist...“ Eine Stellungnahme Drakes zum Stand der Regierungsverlegung	343
Die Länder und ihre Verwaltungsstruktur Eine Stellungnahme Drakes vor dem Zonenbeirat im August 1946	306	Eine Frage auf Ehre und Gewissen	346
Lippe und Schaumburg-Lippe Gemeinsames und Trennendes in ihrer geschichtlichen Entwicklung	308	Die Vorgänge am 18. und 19. Mai 1948	349
Erste Fühlungnahme mit Personen und Verhältnissen Die schauburg-lippische Beamtenschaft im Urteil Drakes	309	Auf der Suche nach dem „Schlüssel“ – zum Erfolg Geschehen in Minden am 22. Mai 1948	350
Präsident zweier Länder	310	„Mit dem Beamtenethos unvereinbar“ Die moralische Entrüstung eines preußischen Beamten	351
Zum Schicksal Schaumburg-Lippes Die Klagen seiner Beamtenschaft (1918)	313	Der Regierungspräsident muß gehen!	351
Die Verhandlungen mit dem Lande Niedersachsen	314	In „Meuterei“ verstrickt Der Präsident greift zur Feder	353
Das Verhältnis zu Westfalen Die Situation vor Beginn der Ausschußverhandlungen	317	Dem Ansehen des Regierungspräsidenten und seines Amtes geschadet? Die Reaktion der Amtskollegen	356
Dr. Amelunxen stellt die Weichen	320	Der Amtsvorgänger Drakes Urteil über den Regierungspräsidenten a. D. Dr. Zenz	359
Vor und in der Entscheidung Drake kennzeichnet den Verlauf eines „interessanten Vierteljahres“	320	„Keine außergewöhnlich wertvollen Dienste dem Staat geleistet...“!? Die Pensionierung droht!	361
Nordrhein-Westfälisch-Lippischer Machiavellismus Die Punktationen in geschichtsphilosophischer Deutung	324	Wider den Bürokratismus	363
„Die Verwaltung des Landes Lippe ist in guter Ordnung...“	325	Gedanken zur gesamtpolitischen Lage	364
Der Lippische Landtag: „Geschlossen, ausgelöscht...!“	326	An der Schwelle des Jahres 1948/49	366
		„Es ist mir angenehm zu wissen, daß die Verwaltung nunmehr in Detmold sitzt...“ Drake berichtet am 11. Januar 1949 dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten über den Stand der Regierungsverlegung	371
		Eine pädagogische Institution wird „geopfert“	373
 Im Lande Nordrhein-Westfalen Seit dem 21. Januar 1947			
Die Verlegung der Bezirksregierung von Minden nach Detmold	331		

„Weil ich mich als Garant der seinerzeitigen Vereinbarungen fühle...“ Die Rede Drakes auf der „Volksabstimmungs-Versammlung“ in Lage am 25. Oktober 1951	375
Die Lage in Lippe Drakes vertraulicher Bericht vom 20. August 1951 an den Innenminister Dr. Flecken	382
Die geplante Volksabstimmung in Lippe Drakes abschließender Bericht (1952) über die Verhandlungsergebnisse mit dem Lande Nordrhein-Westfalen	383
„An die vereinbarten Richtlinien unverändert gebunden...“ Verbindliche Erklärungen der nordrhein-westfälischen Landesregierung mit einer Stellungnahme Drakes aus den Jahren 1951/52	388
Die „Entnazifizierung“ des Hermannsdenkmals	389

Lippe – ein Gebietsteil Nordrhein-Westfalens

Drake als Vorsteher des Landesverbandes Lippe 1949 – 1953 und 1956 – 1966	391
Der Landesverband Lippe und seine Aufgaben Von Heinrich Drake	393
Der Landesverbandsvorsteher Drake kennzeichnet Entstehung und Funktion des Amtes	397
Die lippische Streitfrage vor dem höchsten deutschen Gericht	399
Karlsruhe – Ende und Anfang Ein Beitrag zur neuesten lippischen Geschichte. Von Heinrich Drake	400
Paul Löbe & Co Von Heinrich Drake	406
Die Nordwestdeutsche Musikakademie in Detmold Kurzer Abriss ihres Werdeganges, von Heinrich Drake	408
Freilichtmuseum Bäuerlicher Kulturdenkmäler in Detmold Von Heinrich Drake	411
„Universität Detmold“ Von Heinrich Drake	412
Lippe „ausgepunktet“ Drakes Rückblick aus dem Jahre 1968 auf die verfehlte lippische „Universitätspolitik“	413
„Großkreis Lippe ist auf dem Papier die beste Lösung!“ Freie Presse – Interview mit Heinrich Drake am 25. Januar 1964	415

Drake als Privatmann

Briefe aus den Jahren 1950 – 1970	421
Von allen Amtspflichten befreit 1966 – 1970	473
Aus privaten Korrespondenzen	474
Briefe an einen Freund aus alten Tagen	477
„Grundlose Vorwürfe über meine Verhalten in jenen Tagen...“	483
„Mit allen Zeichen des über ihn gekommenen Leidens...“	484
Treviranus über Drake	486

Erinnerungen an Heinrich Drake

Beiträge von Weg- und Zeitgenossen	489
Martha Bringemeier	489
Arnold Ebert	490
Wilhelm Hansen	493
Gustav Hüls	497
Martin Knaut	498
Heinz L. Krekeler	499
Gerhard Leibholz	501
Irmgard von Minnigerode	502
Georg Nave	507
Paul Pieper	509
Udo Smidt	510
Peter Whitley	511
Martin Wolf	516
Michael Zikic	518

Anhang

Die Familie Drake Genealogisches und Autobiographisches	521
Zur Familiengeschichte	522
„Etwas über mich“ Aufzeichnungen Drakes aus dem Jahre 1935	524
„Mein Lebenslauf“ Von Drake um 1956 verfaßt	526
Personenregister	530